

K o o p e r a t i o n i m S t a d t r a t S p e y e r



Dr. Axel Wilke
Fraktionsvorsitzender



Hannah Heller
Fraktionsvorsitzende



Dr. Sarah Mang-Schäfer
Fraktionsvorsitzende

Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstrasse 100

67346 Speyer

Speyer, den 23.01.2021

Betreff: Antrag zur Prüfung der Einsetzung eines Bürger*innenrates in Zusammenarbeit mit der Universität Speyer zur Unterstützung der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

die Kooperation aus der CDU, Bündnis90/Die Grünen und der SWG stellt den nachfolgenden Antrag, mit der Bitte um Beratung und Beschlussfassung in der Stadtratsitzung am 04.02.2021.

Antrag:

Die Stadtverwaltung Speyer prüft, ob und wie, begleitet von der Deutschen Universität der Verwaltungswissenschaften, ein zeitlich begrenzter Bürger*innenrat ein Instrument für die Bürger*innenbeteiligung in Speyer sein kann. Die Stadtverwaltung prüft insbesondere, ob ein solcher Bürger*innenrat als Pilotprojekt für die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes eingesetzt werden kann.

Begründung:

Um Klimaschutz effektiv voran zu treiben, braucht es die Umsetzung der Maßnahmen in der Breite der Bevölkerung. Klimaschutz wird also nur effektiv wirksam, wenn genug Menschen die demokratischen Entscheidungen nachvollziehen können, für sinnvoll erachten und mittragen.

Viele Menschen fühlen sich aber durch die Politik und kleinteilige Regulierungen bevormundet. Veränderung kann Angst machen, vor allem wenn man nicht weiß, wohin diese Veränderung geht und man diese nicht selbst in der Hand hat. Nichtsdestotrotz müssen wir uns dem wissenschaftlichen Konsens über ökologische Kippunkte und die Bedrohungen durch den Klimawandel stellen. Populistische Parteien profitieren von dieser Unsicherheit und schüren Ängste. Dieser Entwicklung können wir als Demokrat*innen am besten entgegenwirken, wenn wir die Menschen informieren, wenn die Maßnahmen breit diskutiert werden und wenn sich die Menschen mit den Entscheidungen identifizieren können und diese mitverantworten. Mit dem bisher gültigen Klimaschutzkonzept

Dr. Axel Wilke
www.cdu-speyer.de

Hannah Heller
www.gruene-speyer.org

Dr. Sarah Mang-Schäfer
www.swg-speyer.de

wurde bereits Einiges erreicht, leider aber noch nicht genug. Für einen noch größeren Erfolg kommunaler Klimaschutzbemühungen müssen daher die Bürgerinnen und Bürger noch stärker einbezogen werden.

Zahlreiche Länder haben mittlerweile positive Erfahrungen mit dem Instrument der Bürger*innenräte gemacht, insbesondere auch in Bezug auf Klimaschutz-Themen. Auch Deutschland hat mittlerweile einen Bürger*innenrat ins Leben gerufen zur Rolle Deutschlands in der Welt, ein zweiter ist geplant zur Wahlreform. Erfahrungen mit kommunalen Bürger*innenräten gibt es schon in Wels, Vorarlberg oder Konstanz. In Rheinland-Pfalz wäre Speyer soweit ersichtlich die erste Stadt, die mit einem solchen Instrument Klimaschutz auf eine noch breitere gesellschaftliche Basis stellt.

Die Universität für Verwaltungswissenschaften und besonders das Projekt-Team „Wissens- und Ideentransfer für Innovation in der öffentlichen Verwaltung“ (WITI) um Dr. Rubina Zern-Breuer und Prof.Dr. Michael Hölscher, die gerade den Partizipationsleitfaden für Speyer erarbeiten, soll für diese Prüfung aufgrund ihrer Expertise im Bereich der Bürger*innenbeteiligung herangezogen werden. Folgende Fragen sollten dem Stadtrat zeitnah beantwortet werden:

- Wie viele und welche Bürger*innen sollte der Bürger*innenrat umfassen?
 - Wie stellen wir eine möglichst hohe sozio-ökonomische Repräsentativität des Rates sicher?
 - Sind auch Fraktionen oder Vertreter anderer Interessengruppen wie Jugend (FFF, JSR, RDJ) und Wirtschaft (LG, BdS, Verbände) Teil des Rates oder nur beratend?
- Welcher zeitliche und finanzielle Aufwand wird für den Bürger*innenrat auf Seite der Bürger*innen und auch der Verwaltung veranschlagt?
- Welche Oberthemen sollten beraten werden?
 - Das Pariser Klimaabkommen, das Klimaschutzkonzept und dessen Umsetzung in Speyer, Energie- und Wärmewende, Verkehrswende, Ökologie (Biodiversität, Wasser, Wald, Luft, Boden)
- Welches Verfahren könnte helfen, Maßnahmen im Bürger*innenrat zu verabschieden.

Ziel der Arbeit des Pilot Bürger*innenrates soll es sein, Maßnahmen zur Einhaltung der Pariser Klimaziele in Speyer zu erarbeiten, die dem Stadtrat zur Beratung vorgelegt werden und bestenfalls beschlossen und in den Haushalt eingeplant werden. Die Arbeit des Bürger*innenrates soll öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden, um auch über den Bürger*innenrat hinaus eine breite Wirkung in der (Speyrer) Gesellschaft zu entfalten.

Wir sind überzeugt, dass diese Idee die Beteiligung von Bürger*innen stärkt und zu effektivem Klimaschutz beitragen kann. Sie kann ggf. auch Vorbild für weitere Bürger*innenräte bei anderen langfristig wichtigen gesellschaftlichen Themen auf kommunaler Ebene sein.

Wir würden uns wünschen, dass eine vertiefende Beratung mit den Vertreter*innen der Universität bereits im Rahmen der von uns initiierten Klimaschutz-Sondersitzung des Stadtrats möglich wäre.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Dr. Axel Wilke
CDU

Hannah Heller
Grüne

Dr. Sarah Mang-Schäfer
SWG

Dr. Axel Wilke
www.cdu-speyer.de

Hannah Heller
www.gruene-speyer.org

Dr. Sarah Mang-Schäfer
www.swg-speyer.de